

FORTBILDUNGSANGEBOT für Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Wenn Menschen sich ihrem eigenen Empfinden nach nicht dem äußerlich sichtbaren Geschlecht zugehörig fühlen, z.B. nicht als Mann, sondern als Frau, so wird dies in der Medizin und Psychologie „Transsexualität“ oder „Geschlechtsidentitätsstörung“ genannt.

Beschrieben wird damit ein Phänomen der Identität, nicht der sexuellen Orientierung. Die Identitätsbildung, die Gestaltung des „Ich“, beginnt im frühen Kindesalter, zwischen zwei und vier Jahren und kann als lebenslang wirkender Prozess verstanden werden.

Im Laufe dieser Identitätsbildung findet ein Zusammenspiel von natürlichen, unbewussten und bewussten Prozessen statt. Bei der Ausbildung der Geschlechtsidentität kann von einem natürlich basierten Prozess ausgegangen werden.

Manche Aspekte der Identität werden in ihrer Entwicklung durch die Umwelt mehr oder minder beeinflusst.

Die Entwicklung der geschlechtlichen Identität ist kein sozial gesteuerter Prozess. Belege für die Hypothese, dass Geschlecht komplett sozial konstruiert sei, gibt es nicht.

Stellt ein Mensch, gleich welchen Alters, eine Diskrepanz zwischen dem zugeschriebenen und dem erlebten Geschlecht fest, so hat dies potentiell negativen Einfluss auf seine Entwicklung, wenn er diesen Widerspruch nicht erfolgreich für sich auflösen kann.

Wird der Wunsch, Drang, das selbst erlebte Geschlecht auch nach außen zeigen zu können, durch das Umfeld unterdrückt, sind psychische Schädigungen dieses Menschen sehr wahrscheinlich.

Oft zeigen sich Rückzugstendenzen, Depressionen, aber auch aggressives Verhalten anderen oder sich selbst gegenüber.

Diese Phänomene sind auch bei jungen Kindern zu beobachten, die eventuell sogar versuchen, Körperteile, die sie als falsch an sich einstufen, zu amputieren.

Die Arbeit mit einem trans* Kind stellt neue Herausforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

So keine persönlichen Gründe existieren, sich mit dem Thema auseinander zu setzen, ist im Allgemeinen der Wissensstand zum Thema sehr gering und/oder veraltet oder deutlich fehlerbehaftet.

Daher löst die Information, mit einem trans* Kind zu arbeiten, Unsicherheiten aus. Worauf muss ich achten? Wie soll ich es ansprechen? Soll ich das den anderen Kindern erzählen? Was soll ich tun, wenn das Kind gehänselt, gemobbt wird?

Solche und weitere Fragen stellen sich dann und müssen angemessen beantwortet werden.

Eine strukturierte Fortbildung eignet sich dazu sehr gut.

In der Fortbildung wird zum einen der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Thema Trans* präsentiert und zum anderen intensiv der Bezug zum KITA- und Schulalltag bearbeitet.

Der Fortbildungsanbieter ist Psychologin und Psychotherapeutin und beschäftigt sich seit Jahren mit dem Thema und betreut trans* Menschen vom Kleinkind- bis zum höheren Erwachsenenalter. Im Bereich der Erwachsenenfortbildung führt er u.a. regelmäßig Kommunikationsseminare sowie Ausbildungsveranstaltungen für MFA und Präventionsassistentinnen durch.

Planungsvorschlag

Dauer: 4 Stunden

Anzahl Teilnehmenden: bis zu 25

Ziele der Veranstaltung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfügen über ein Grundwissen zum Thema Trans*, insbesondere bei Kindern.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihre Einstellung zu trans* Menschen reflektiert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen Erlebnisberichte von trans* Kindern und können deren Erlebniswelt beschreiben und zumindest in Ansätzen nachvollziehen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben für verschiedene Situationen im Arbeitsalltag in der KITA oder Schule, bei denen die Thematik Trans* von Bedeutung sein könnte, Handlungsmöglichkeiten erarbeitet und ggfls. auch ausprobiert.

Methoden:

Vortrag

Einzelarbeit

Kleingruppenarbeit

Diskussion

Einsatz audiovisueller Mittel

Die konkreten Planungen für eine Fortbildung in Ihrer Einrichtung richten selbstverständlich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmenden und werden detailliert besprochen.

Fragen beantworte ich gerne.

Kosten: 500€ zzgl. USt (so USt-Befreiung vorliegt, entfällt diese selbstverständlich),
Fahrtkosten

Dipl.-Psych. Peter Keins
psychol. Psychotherapeut
Bötzowstraße 63
D-10407 Berlin

Tel. 030/50159029
email info@PeterKeins.de
www.PeterKeins.de
